

Abb. 21: Anhänger mit Schlange und Frosch (Ashanti).

Durchmesser der Scheibe 6,5 cm Durchmesser der Wachsfäden im Scheibenaufbau 0,3 mm, in den Zierbändern 0,9 -1,0 mm Gewicht 60 Gr.

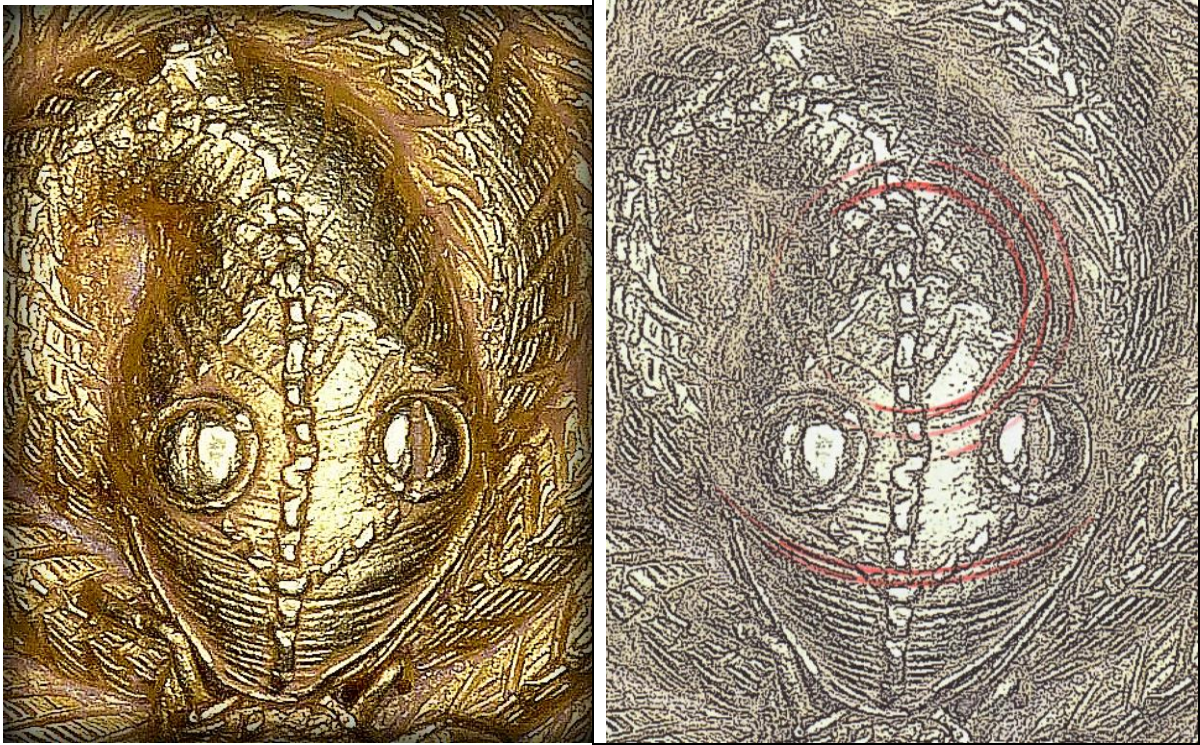
Der Frosch (unaufmerksam, schwach...) und die ihn fressende Schlange (schlau, listig, heimtückisch...) lassen viele Interpretationen zu.

Der Anhänger ist aus feinen Wachsfäden aufgebaut. Diese sind zwar sichtbar, fallen aber optisch nicht ins Gewicht und haben vorwiegend tektonische Funktionen.





a. Der visuelle Eindruck wird beherrscht von Zierbändern entlang dem Rückgrat und von sekundären Einkerbungen, die das Grundfadenmuster kaschieren. Sie sind es, die das Bild einer geschuppten Schlange vermitteln. Die Rückseite zeigt den Kern, aufgebaut als Spirale, die vom Kopf unterbrochen wird.



b. Die tektonischen – ultrafeinen - Wachsfäden folgen in ihrem Verlauf nicht in Höhenlinien der Achse des Schlangenkörpers. Sie sind vielmehr – analog dem Vorgehen bei flachen Scheiben – in einer Spirale angelegt, die von derjenigen des Kernreliefs abweicht (siehe **Schema 7d**). Der Mittelpunkt der Spirale liegt am Kopf. Am Körper verlaufen die tektonischen Fäden schräg zu dessen Achse.



c. Der Frosch ist aus einer fadenumsäumten Wachsplatte gefertigt, verziert mit aufgesetzten Granula.



d. Zum Vergleich: Ein Goldgewicht mit gleichem Motiv aus Gelbmetall,
(Länge 3,1 cm, Gewicht 17 Gr.)